



Buchbindermeisterin Wiebke Stenzel (2. von links) erklärte den Teilnehmerinnen beim Workshop in Rechtern die einzelnen Schritte des Buchbindens. ■ Foto: Spahr

# Arbeit mit Einbanddecke, Falzbein und Kapitalband

Bücherbinden in Rechtern auch ohne Märchenerzählerin

von Luka Spahr

RECHTERN ■ Mit einem Workshop zum traditionellen Buchbinden bot der Kultur-Verein „StadtLandFluss“ in der Rechterner Dorfgaststätte „Hibbers“ seine letzte Veranstaltung für dieses Jahr an. Laut Ulrike Westermann und Heimo Schulte, die nicht nur die alte Dorfgaststätte wiederbeleben möchten, sondern auch gleich den dazugehörigen Kultur-Verein gegründet haben, lagen für die beiden Workshop-Tage am Samstag und Sonntag jeweils genügend Anmeldungen vor.

Buchbindermeisterin Wiebke Stenzel führte die Teilnehmerinnen in die Kunst des Buchbindens ein. Sie hatte auch ein Alternativprogramm am Sonntag, da die Märchenerzählerin Sabine Meyer erkrankt war.

Die Initiatorin des Workshops, Ulrike Westermann, war auf Wiebke Stenzel über das Internet aufmerksam geworden. Die Buchbindermeisterin und Buchrestauratorin aus Osnabrück war schon einige Male mit ihren Workshops in der Region. „Die Sache mit der Buchbinderei hatten wir eigentlich schon viel früher geplant. Aber es war schwer, einen Termin zu finden“, so Westermann. Daher freute sie sich umso mehr, den Kurs nun im Rahmen der Reihe „Handwerk ist Kultur“ anbieten zu können.

Für ein geringeres Entgelt konnten sich Interessierte für die Workshops an den zwei Tagen anmelden. Gedeckelt war die Teilnehmerzahl auf 15. Dass sich am Ende für die beiden Tage nur jeweils rund sechs Teilnehmer meldeten, bedauert die aus Bremen stammende Ulrike Westermann. „In einer kleineren Gruppe kann man jedoch besser arbeiten“, fügte sie dann hinzu.

Und das zeigte sich am Samstagnachmittag auch schnell. Nach einer kurzen Kennenlernrunde waren die Teilnehmerinnen untereinander vertraut. Fünf Frauen und eine Enkeltochter nahmen am Workshop teil. Keiner von ihnen hatte jemals vorher ein Buch gebunden. Mit dem Gedanken gespielt hatten jedoch die meisten. So auch Antje Tonk, die für den Kurs extra aus Brockum angereist war. In einem anderen Leben wäre sie sehr gerne auch Buchbinderin geworden, erzählt sie: „Ich habe jedoch immer eine Vier in Werken gehabt und war zu ungeschickt.“

Nun will sie es noch einmal versuchen. Falzbein, Einbanddecke, Kapitalband. All diese Fachbegriffe hatte Wiebke Stenzel den Teilnehmerinnen schnell beigebracht. Abwechselnd zeigte sie ihnen die einzelnen Arbeitsschritte zur Erstellung eines kleinen Büchleins und



So sah das Büchlein der Workshop-Teilnehmerinnen am Ende aus. ■ Foto: Spahr

stand dann Frage Rede und Antwort.

Wo es die Arbeitsmaterialien zu kaufen gäbe, wollten viele Nachwuchs-Buchbinder wissen. Sie würden sich gerne zuhause weiter an dem alten Handwerk versuchen. Wiebke Stenzel, die vor einiger Zeit ihren eigenen Laden aufgrund mangelnder Kundenschaft schließen musste, hatte passend dafür ein großes Sammelsurium, auch zum Verkauf, dabei.

Heute fokussiert sich Stenzel mit der alten Handwerks-

kunst voll und ganz auf Workshops und Seminar. Als zweites Standbein habe sie auch einen Job als Erzieherin in einem Kindergarten. Hier ließen sich manchmal auch Themen der Buchbinderei und des Bastelns mit einbringen, berichtet sie.

Durch die Arbeit am Material und die eigene Herstellung der Bücher wachse die Wertschätzung für das fertige Produkt, findet Ulrike Westermann. Viele der Teilnehmerinnen waren zu Beginn des Workshops noch überrascht, wie wenig sie über den Tag machen sollten. Schnell merkten aber alle: Viele Schritte erfordern Ruhe, Geduld und Fingerspitzengefühl. „Es muss alles zu 100 Prozent aufeinanderpassen.“

Nach vielen Stunden des Klebens und Bastelns, unterbrochen durch kurze Kaffeepausen, hielt am Ende des ersten Workshop-Tages jede Teilnehmerin ihr erstes, selbstgebundenes Buch in der Hand. Auch für gestern stand Buchbinderei nach dem Ausfall der Märchenerzählerin auf dem Programm – diesmal war ein großer Ringbuch-Ordner geplant.

Die Kurse am Wochenende sind stark zusammengeraffte Einheiten. „Ein voller Workshop dauert auch gerne einmal zwei Wochen und beinhaltet sehr viel Theoriewissen“, so die Buchbindermeisterin.